

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Bernard BOLZANO; Franz Xaver NIEMETSCHEK

- 26-4** *Ästhetik der objektivierenden Nüchternheit* : Bernard Bolzano und Franz Xaver Niemetschek / Tomáš Hlobil. Aus dem Tschechischen übers. von Tomáš Hlobil und Jürgen Ostermeyer. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2026. - 288 S. ; 23 cm. - (Bochumer Quellen und Forschungen zum 18. Jahrhundert ; 13). - ISBN 978-3-98859-163-0 : EUR 29.50
[##0124]

Es gehört zu den wichtigen Dimensionen der Erforschung des philosophischen Denkens im 18. und 19. Jahrhundert, den Blick über die Üblichkeiten hinaus schweifen zu lassen. Das schließt vor allem ein, auch das östliche Mitteleuropa mit seinen reichhaltigen Traditionen sowie den kulturellen Transfer in die Analyse einzubeziehen.¹ Das bedeutet neben Erkundungen z. B. der materiellen Buchkultur² nicht zuletzt, die Arbeit von Spezialisten wie Tomáš Hlobil zur Kenntnis zu nehmen, die zu den besten Kennern der böhmischen philosophischen Tradition insbesondere im Bereich der Ästhetik gehören. Von ihm sind auch zuvor schon grundlegende Studien zu den Anfängen der Prager Universitätsästhetik im mitteleuropäischen Kulturraum in deutscher Sprache erschienen, die reichhaltiges Material zur Verfügung stellen, das man ansonsten nicht leicht an einer Stelle finden wird.³

¹ Siehe z. B. *Anthropologische Ästhetik in Mitteleuropa 1750 - 1850 = Anthropological aesthetics in Central Europe 1750 - 1850* / Piroska Balogh und Gergely Fórizs. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2018. - 303 S. ; 23 cm. - (Bochumer Quellen und Forschungen zum 18. Jahrhundert ; 9). - ISBN 978-3-86525-661-4 : EUR 29.50 [#6208]. - Rez.: *IFB* 18-4 <https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9401>

² *Buchwesen in Böhmen 1749 - 1848* : kommentiertes Verzeichnis der Drucker, Buchhändler, Buchbinder, Kupfer- und Steindrucker / Claire Madl, Petr Píša, Michael Wögerbauer. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2019 [ersch. 2020]. - XXIV, 508 S. ; 24 cm. - (Buchforschung ; 11). - ISBN 978-3-447-11297-0 : EUR 98.00 [#6837]. - Rez.: *IFB* 20-2
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10252>

³ *Geschmacksbildung im Nationalinteresse* : die Anfänge der Prager Universitätsästhetik im mitteleuropäischen Kulturraum 1763 - 1805 / Tomáš Hlobil. - Hannover : Wehrhahn, 2012. - (Bochumer Quellen und Forschungen zum 18. Jahrhundert ; 2). - ISBN 978-3-86525-247-0 : EUR 29.50. - *Geschmacksbildung im Nationalinteresse II* : der Abschluss der frühen Prager Universitätsästhetik im mitteleuropäischen Kulturraum 1805 - 1848 / Tomáš Hlobil. - Hannover : Wehrhahn, 2018. - ISBN 978-3-86525-646-1 : EUR 38.00.

Nun ist ein weiterer Band aus Hlobils Feder anzuzeigen, der die Erörterung der Prager Universitätsästhetik bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts fort-schreibt und sich auf zwei Namen konzentriert, die für die böhmische Philo-sophiegeschichte von großer Bedeutung sind.⁴ Beide behandelten Autoren werden von Hlobil als Repräsentanten einer nüchternen Ästhetik vorgestellt, deren Verbindungen mit zahlreichen Ästhetikern insbesondere aus der deutschen Aufklärung auch das Interesse der hiesigen Aufklärungsfor-schungen finden sollte. Der erste behandelte Philosoph, der katholische Priester Bernard Bolzano (1781 - 1848), hat ein gewaltiges Gesamtwerk hinterlassen; eine Edition seiner sämtlichen Werke ist bei Frommann-Holzboog immer noch im Erscheinen begriffen. Erst jüngst ist zudem von dem Hamburger Philosophen Wolfgang Künne eine monumentale Mono-graphie über Bolzano vorgelegt worden, die das gesamte Werke vorzustel-len versucht.⁵

Angeregt durch seine früheren Forschungen zur Prager Universitätsästhetik bemerkte Hlobil, daß das Thema noch weitaus umfassender als gedacht war, wenn man nämlich die Vorlesungen über Ästhetik einbezieht, die „von den Supplenten in Abwesenheit der Professoren für Ästhetik gehalten wur-den“ sowie „die ästhetischen Themen in den Sonntags-Erbauungsreden an die akademische Jugend, die Bernard Bolzano als Professor für Religions-lehre von 1805 bis 1820 hielt“, einbezieht (S. 13). So ist denn die vorliegen-de Studie darauf gerichtet, diese Lücken zu beheben durch Berücksichti-gung der Reden, Tagebücher und Abhandlungen von Bolzano sowie der Vorlesungen von Niemetschek im akademischen Jahr 1811/12. Beide Auto-ren zusammen in einem Buch zu behandeln, ergibt sich aus den verschie-denen Berührungspunkten philosophischer und beruflicher Art (gemeinsame Kurse und Prüfungen) sowie aus dem Umstand, daß beide Katholiken waren. Auch war Niemetschek insofern kollegial, als er sich auch dann für Bolzano einsetzte, als man ihm vorwarf, „als Dekan der Philosophischen Fakultät für den Verfall der studentischen Moral verantwortlich zu sein“ (S. 15). Philosophisch relevant ist ihre Nähe durch die intensive Auseinander-setzung mit Kants **Kritik der Urteilskraft**, die beide Philosophen herausfor-

⁴ In die Untersuchung sind frühere Veröffentlichungen eingegangen, die S. 261 nachgewiesen werden.

⁵ **Bernard Bolzano** : seine Zeit und sein Leben, sein Werk und seine Wirkung / Wolfgang Künne. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 20 cm. - (Klostermann Rote Reihe ; 159). - ISBN 978-3-465-04653-0 : EUR 249.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. bis 31.07.2024) [#9544]. - Bd. 1 (2024). - XXXII, 588 S. : Ill. ; Bd. 2 (2024). - VI S., S. 592 - 1087 : Ill. ; Bd. 3 (2024). - VI S., S. 1091 - 1683. : Ill., Diagramme ; Bd. 4 (2024). - VI S., S. 1687 - 2347 : Ill. + 2 Kt.-Beil. - Rez.:

IFB 25-1 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13047> - Siehe zuvor die kompaktere Darstellung **Bernard Bolzano (1781 - 1848)** : ein böhmischer Aufklärer / Kurt F. Strasser. - Wien : Böhlau, 2020. - 464 S. ; 24 cm. - (Intellektuelles Prag im 19. und 20. Jahrhundert ; 16). - ISBN 978-3-412-51750-2 : EUR 65.00 [#6886]. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10294>

derte.⁶ Doch folgten sie dem Kantischen Subjektivismus nicht blind, sondern hielten vielmehr an einer Position fest, der gemäß „das Schöne und das Erhabene weiterhin den Gegenständen und ihren empirisch beschreibbaren Eigenschaften“ zukomme (S. 15). Das ist das, was Hlobil in seinem Buch als „objektivierende Nüchternheit“ bezeichnet und in den folgenden Kapitel näher ausführt.

Die Arbeit ist in zwei Teile gegliedert.⁷ Der erste widmet sich Bernard Bolzanos Ästhetik, skizziert die Quellen, Forschungslage und Methode, um dann das Schöne im Hinblick auf das Vergnügen im Durchgang durch die Konzeptionen von Christian Wolff, Johann Georg Sulzer, Moses Mendelssohn, Johann August Eberhard sowie Kant zu erörtern (S. 25 - 65). Nützlich ist ein im Anhang zu diesem Kapitel abgedrucktes *Alphabetisches Verzeichnis der Bücher zu Ästhetik und schönen Künsten in Bolzanos Bibliothek* (S. 66 - 70), das Titel von Aristoteles und Batteux (in Ramlers Übersetzung) über Eschenburg und Hegel bis zu Christian Wolff enthält. Im Folgenden wird genauer die Auffassung Kants von bloßer Betrachtung mit derjenigen Bolzanos verglichen und die Explikation des Schönen im Werk Bolzanos nachgezeichnet. Ein eigener Abschnitt ist der bildenden Kunst gewidmet. Außerdem kommt die Bolzano-Rezeption in den Blick durch die Berücksichtigung der „ältesten Kommentare zu Bolzanos Abhandlung **Über den Begriff des Schönen** von Franz Exner, Josef Jungmann, Franz Ficker und schließlich auch Robert Zimmermann, der Bolzano noch als junger Mann selbst kennengelernt“ hatte (S. 166). Zimmermann betonte insbesondere den empirischen Charakter der Ästhetik, was wiederum mit sich brachte, daß die Ästhetik von einer rein spekulativen Philosophie gelöst werden sollte (S. 168). Doch habe Zimmermann Bolzanos Theorie des Schönen nicht wirklich gründlich analysiert und statt dessen im Grunde instrumentalisiert. Später hatte sich Zimmermann zu einem entschiedenen Herbartianer gemausert, der nun in seiner **Geschichte der Ästhetik als philosophischer Wissenschaft** den Versuch unternahm, „seine eigene herbartianische Ästhetik mit Bolzanos Theorie des Schönen in Einklang zu bringen“ (S. 170). Anhand von Zimmermanns Erörterung der Kritik Bolzanos an dem Braunschweiger Ästhetiker Friedrich Conrad Griepenkerl zeigt Hlobil, wie jener auch in der späteren Darstellung Bolzano instrumentalisierte, was sich auch an der unterschiedlichen Positionierung zum deutschen Idealismus zeigt, gegen den sich Bolzano gewandt hatte (S. 173). Der Abschnitt über Bolzanos Ästhetik schließt mit einem weiteren *Anhang: Chronologische Bibliographie zu Bolzanos Ästhetik mit Kommentar* (S. 174 -185).

Der zweite Teil ist der Ästhetik Franz Xaver Niemetscheks gewidmet, der von 1802/03 bis 1820/21 an der Prager Universität Philosophie lehrte. Viele seiner Werke erschienen anonym, so daß eine vollständige Bibliographie bisher nicht vorliegt. Niemetschek war aber auch nicht zuletzt musikge-

⁶ **Kritik der Urteilskraft** / Immanuel Kant. Hrsg. von Gerhard Lehmann. - Ditzingen : Reclam, 2024. - 560 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14265). - ISBN 978-3-15-014265-3 : EUR 12.80 [#9072]. - Rez.: **IFB 24-2**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12573>

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1396987835/04>

schichtlich wichtig, weil er als Autor der ersten Mozart-Biographie dessen Bild für die Nachwelt mitprägte.⁸ Diese Biographie erschien erstmals 1798, dann erweitert nochmals 1808. Hlobil ergänzt nun die bisher vorliegenden Forschungsarbeiten zu Niemetschek durch den Fokus auf den Ästhetiker, der bisher nicht beachtet wurde, weil er in den Vorlesungsverzeichnissen nirgends als Dozent für Ästhetik genannt wurde (S. 191). Doch gibt es eine von Peter Eduard Bolzano, dem Bruder Bernards, erstellte Vorlesungsmitschrift aus dem Studienjahr 1811/12, die Hlobils Nachweis zufolge eine Vorlesung Niemetscheks dokumentiert und damit einen Zugang zu dessen ästhetischer Theorie ermöglicht. Inhalt und Struktur der Vorlesung (S. 196 - 198) werden in einer Übersicht mitgeteilt; leider fehlt das erste Heft, im Literaturarchiv der Gedenkstätte des nationalen Schrifttums sind nur die Hefte II, III und IV aufbewahrt (S. 196).

Zur Analyse dieser Mitschrift kommt die Erörterung der Haltung der Prager Universitätsästhetik in der Zeit des Vormärz zu Kants **Kritik der Urteilskraft** unter dem Aspekt des Erhabenen. Damit wird ein wichtiger Aspekt aufgegriffen, der zeigt, wie intensiv auch die Ästhetikdiskussion in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von der Auseinandersetzung mit Kant geprägt war. Besondere Beachtung, da hier auch die Mozart-Biographie nochmals erwähnt wird, verdient schließlich das Kapitel *Genie – Inhalt, Quellen, Inspiration* (S. 231 - 252), weil hier am Beispiel des Komponisten die Genietheorie Niemetscheks besonders gut greifbar wird.

Im *Schluss* (S. 253 - 255) kommt Hlobil nochmals auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Ästhetiker zu sprechen und weist auf das unterschiedliche Schicksal der Ästhetikkonzepte Bolzanos und Niemetscheks nach 1848 hin.

Der *Apparat* genannte Teil des ästhetikgeschichtlich sowie als philosophieschichtliches Informationsmittel bedeutsamen Buches (S. 257 - 288) enthält u.a. folgende Listen der *Handschriftliche Quellen* (S. 262), *Gedruckten Quellen* (S. 263 - 272) und der *Forschungsliteratur* (S. 273 - 281) sowie ein *Namenregister* (S. 282 - 288). Hlobils Buch weitet den Blick der Philosophiegeschichte auf den böhmischen Raum und trägt so seinen Teil dazu bei, daß die Tradition, die besagt: *Bohemica non leguntur*, nicht länger fortgesetzt werden möge.

Till Kinzel

⁸ Siehe dazu, mit Bezug auf Hlobils hier rezensiertes Buch **Er wirkt im Kreise der Kultur** : Franz Xaver Niemetschek publizierte 1798 die erste Mozartbiographie, ein Manifest der Abwendung von der Genieästhetik / Laurenz Lütteken // In: Frankfurter Allgemeine. - 2026-10-14, S. N3. - Siehe in diesem Kontext auch **Mozart** : Leben und Musik im Zeitalter der Aufklärung / Laurenz Lütteken. - München : Beck, 2017. - 296 S. : Ill., Notenbeisp. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-71171-8 : EUR 26.95 [#5561]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8700> - **Die Zauberflöte** : Mozart und der Abschied von der Aufklärung / Laurenz Lütteken. - München : Beck, 2024. - 272 S. : Ill. ; Notenbeisp. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-81502-7 : EUR 28.00 [#9134]. - Rez.: **IFB 24-4**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12820>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13953>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13953>